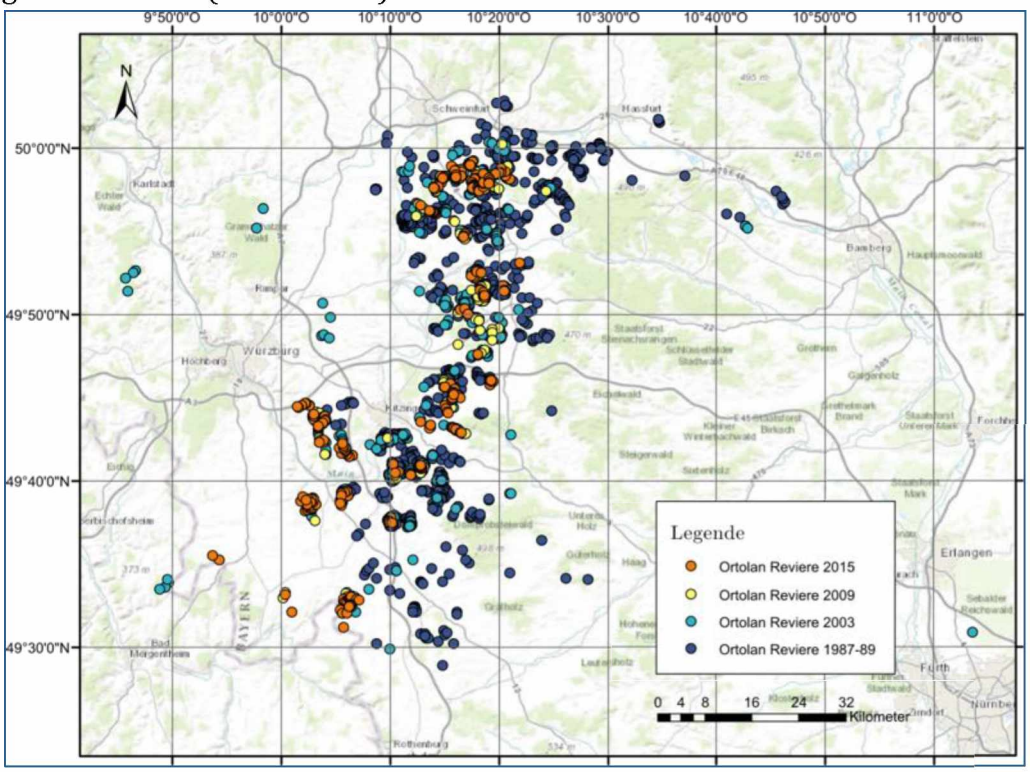
9. Ortolan *Emberiza hortulana* - vom Aussterben bedroht

Ortolanweibchen sammelt Nistmaterial .© Janos Olah

Der Ortolan ist eine der am stärksten gefährdeten bayerischen Brutvogelarten: In der aktuellen Rote Liste der Brutvögel Bayerns von 2016 wird er erstmals als **eine** von 28 **vom Aussterben bedrohten Brutvogelarten** ausgewiesen. Diese an trocken-warme, offene Landschaften mit spärlicher und niedriger Vegetation angepasste Ammernart findet sich mit der Neuauflage zum ersten Mal in der höchsten Kategorie der Roten Liste. Zu dieser Hochstufung haben mehrere Faktoren geführt: Der Ortolan ist in Bayern mit einem Bestand von (2015) **241 singenden Männchen** per definitionem ein „seltene" Vogelart. Die Bestände des Ortolans sind schon langfristig zurückgegangen, kurzfristig - also im Trend der letzten drei Jahrzehnte - aber sogar massiv eingebrochen (um rund 80%). Außerdem wurde als besonderer Risikofaktor für die weitere Populationsentwicklung auch noch die zu erwartende Beeinträchtigung seiner Bruthabitate in Mainfranken durch den fortschreitenden Wandel der Landnutzung identifiziert.

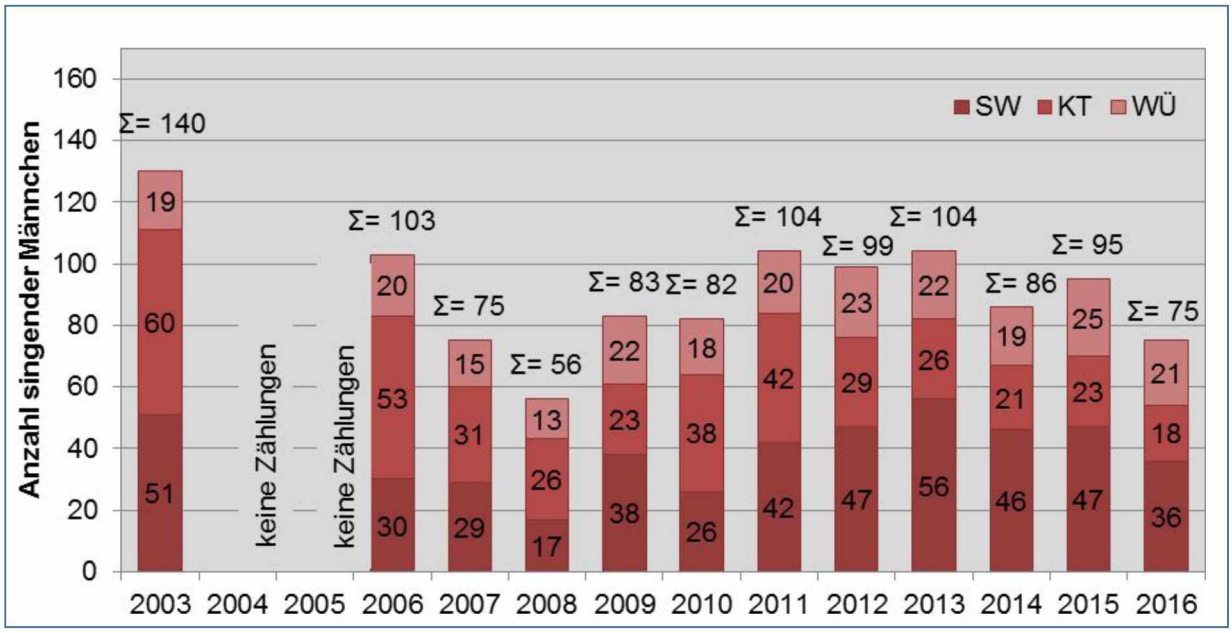
Die aktuellen Bestandszahlen bestätigen diese Hochstufung: Nach einigen Jahren mit leichten Zunahmen und vor allem einem **überraschend erfreulichen Ergebnis bei der flächendeckenden Kartierung im Jahr 2015** wurden heuer regional deutliche Bestandsrückgänge verzeichnet (siehe unten).



Ergebnisse der letzten vier flächendeckenden Ortolan-Kartierungen. Der Landkreis Würzburg (unten links im Bild) wurde allerdings 1987- 89 nicht mit erfasst.

Bei den bisher vier fränkischen Kartierungen nahm der Bestand zunächst um 80% ab: von circa 890 Revieren Ende der achtziger Jahre auf 363 erfasste Reviere im Jahr 2003 und sogar nur noch 178 Reviere im Jahr 2009. Bei der Erfassung in 2015 wurde überraschenderweise ein Zuwachs von 35% gegenüber 2009 festgestellt: Es wurden 241 singende Männchen nachgewiesen.

Um dem zu befürchtenden Aussterben dieser Vogelart in Bayern entgegen zu wirken, wurde 2006 das „Artenhilfsprogramm Ortolan“ ins Leben gerufen: In diesem Programm, das der LBV im Auftrag des Bayerischen Landesamts für Umwelt umsetzt, werden u. a. Landwirte für eine ortolanfreundliche Bewirtschaftung ihrer Felder gewonnen. Zusätzlich werden **jährlich acht Probeflächen in den Landkreisen Würzburg, Schweinfurt und Kitzingen erfasst**. Die Entwicklung der Bestände innerhalb dieser Probeflächen ist in der folgenden Abbildung zu sehen:



Ergebnisse der Probeflächenkartierung: Entwicklung der Anzahl der Reviere seit dem Jahr 2003. Die vertikale Achse stellt die Anzahl der Männchen dar. Die Zahlen sind nach Landkreisen untergliedert: Schweinfurt (SW), Kitzingen (KT) und Würzburg (WÜ).

Nachdem in den Jahren 2011 bis 2013 der Bestand auf relativ hohem Niveau stabil war, kam es bereits in 2014 zu einem Rückgang, dessen Ursache in den ungünstigen Wetterbedingungen während der Brutsaison 2013 vermutet wurde. In 2015 wurde sowohl in den Probeflächen ein leichter Zuwachs festgestellt als auch bei der flächendeckenden Kartierung ein gutes Ergebnis erreicht. In 2015 wurden zudem die klimatischen Bedingungen während der Brutzeit und Jungenaufzucht als günstig eingeschätzt und die Kartierer hatten den Eindruck, dass besonders viele fütternde Altvögel zu beobachten waren. Deshalb war das „magere" Ergebnis dieses Jahres etwas überraschend:

Über alle Probeflächen gemittelt ergibt sich 2016 im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 21% von 95 auf 75 singende Männchen.

In den beiden Probeflächen des **Landkreises Würzburg** wurden mit insgesamt 21 Revieren in diesem Jahr vier weniger als im Vorjahr registriert. Die Revierzahl liegt jedoch durchaus noch im langjährigen Durchschnitt.

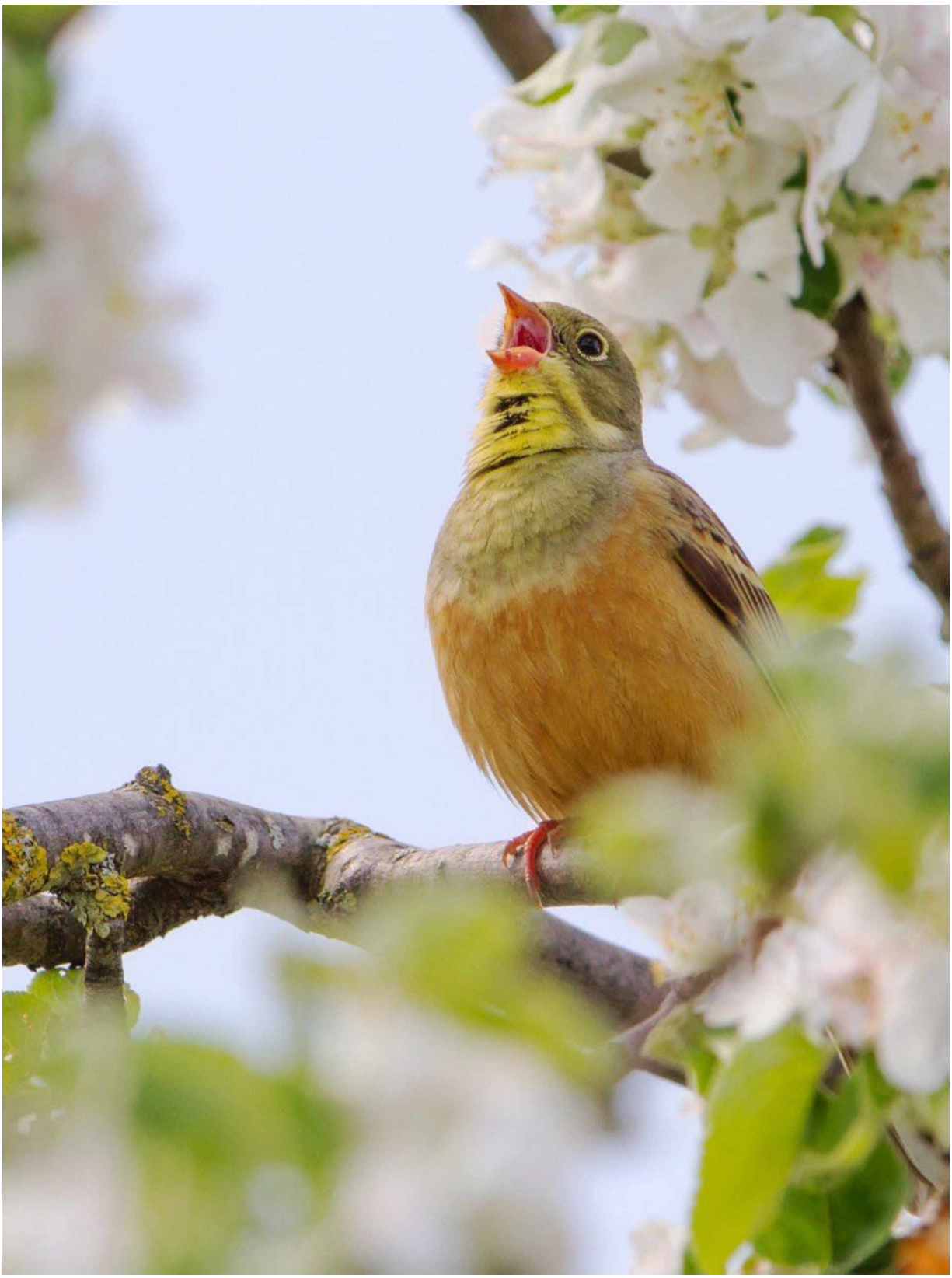
Im **Landkreis Kitzingen** stellt die Gesamtanzahl der erfassten Reviere in den drei Probeflächen mit 18 den bisherigen Tiefststand seit Beginn des Artenhilfsprogramms dar. Es kam zu einer starken Abnahme in der Probefläche bei Willanzheim, während es in der Großlangheimer Probefläche eine leichte Zunahme gab.

Mit insgesamt 36 Revieren hat im **Landkreis Schweinfurt** der Bestand innerhalb der Probeflächen gegenüber dem Vorjahr deutlich abgenommen. Gegenüber 2015 ging die Population um elf Reviere zurück. Dies ist der niedrigste Bestand seit 6 Jahren.

Im **Landkreis Neustadt an der Aisch/ Bad Windsheim** wurden ein größeres und zwei kleine Vorkommen festgestellt, die künftig auch genauer erfasst werden sollen.
Allerdings muss der Bestand in den Probeflächen nicht exakt die Entwicklung der gesamten mainfränkischen Population widerspiegeln, da es auch außerhalb der Probeflächen noch einige größere Singwartenverbünde gibt und es immer wieder zu Umsiedlungen kommt.

Heuer war die Witterung zur Zeit der üblichen Rückkehr aus dem Wintergebiet sehr ungünstig. Bei vielen Vogelarten wurde beobachtet, dass sie **später als üblich** eintrafen aufgrund **ungünstiger Wetterlagen auf dem Zug**. So waren in den ersten Maitagen in Franken fast nirgendwo Ortolane zu sehen oder zu hören. Erst Mitte Mai waren plötzlich sehr viele Ortolane anwesend, allerdings berichteten viele der Erfasser, dass es wohl einen noch deutlicheren Weibchenmangel gegeben haben muss als beim Ortolan in Mainfranken sowieso üblich, da es in den folgenden Maiwochen zu vielen Revier-Umsiedelungen kam und manche Männchen nie Warn- oder Kontaktrufe äußerten. Auch der weitere Verlauf der Ortolan-Brutsaison war 2016 nicht vielversprechend: In der für den Ortolan kritischen Zeit zwischen 20.Mai und 20. Juni regnete es sehr viel, teilweise anhaltend und es war zudem kalt und windig. 2016 meldeten die Erfasser dementsprechend auffällig wenig Nachweise von flüggen Juvenilen und deutlich weniger Futter tragende Altvögel als im Vorjahr.

Frau Diplom Biologin Dagmar Kobbeloer koordiniert als Mitarbeiterin des Landesbunds für Vogelschutz seit 2010 das Bayerische Artenschutzprogramm für den Ortolan und wird ab 2017 auch teilweise für das Artenhilfsprogramm "Wiesenweihe" zuständig sein.



Ortolan-Männchen. © M. Gläßel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft in Unterfranken Region 2

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: 2016

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: 9. Ortolan Emberiza hortulana - vom Aussterben bedroht 171-174